

fsk

Kino
Heft #2 / 2017



u.a. in diesem Heftchen:

Certain Women (Foto) * Elle * Mein Leben als Zucchini * Little Men

USA 2016, 105 Min.,
engl. OmU

Regie, Buch,
Schnitt:
Kelly Reichardt

Kamera:
Christopher Blauvelt

mit Laura Dern,
Michelle Williams,
Kristen Stewart,
Lily Gladstone,
James LeGros u.a.

In ihrem schönen neuen Film verknüpft Kelly Reichardt (*Old Joy, Wendy & Lucy, Meek's Cutoff, Night Moves*) lose drei Geschichten mit vier Frauen in Livingston, Montana, oder vier Autostunden davon entfernt:

Laura ist Anwältin, die einen verzweifelten Klienten davon überzeugen will, dass eine Arbeitsrechtsklage erfolglos sein wird. Gina und ihr Mann Ryan beginnen mitten im Wald mit dem Bau eines eigenen Hauses und möchten dafür dem alten Nachbarn die Natursteine abluchsen, und haben eine schwer pubertierende Tochter im Gepäck. Die junge Pferdepfleglerin Jamie verliebt sich in Beth, die ihr Jurastudium gerade abgeschlossen hat und als ersten Job Abendschulunterricht auf dem Land gibt.

Der Film, basierend auf Kurzgeschichten der Schriftstellerin Maile Meloy, verweigert sich der Zuschreibung von üblichen Frauen-Filmfigur-Klischees (von der „starken Frau“ bis zum „Opfer“). Er gewinnt dadurch realistische, nachvollziehbare Charaktere, die sich mit alltäglichen Problemen herumschlagen – Anerkennung als Kompetenz, Verständnis ohne Gönnerhaftigkeit, Einsamkeit und (herzzerießende) Sehnsucht. Mit aller Ruhe und besonderer Aufmerksamkeit fürs Subtile und für Zwischentöne ermöglicht *Certain Women* ein wunderbar angenehmes, gelassenes Schauen, das es natürlich in sich hat: gerade das scheinbar Nebensächliche, die alltäglichen Kleinigkeiten prägen hier Beziehungen und Verhältnisse, nicht große Ereignisse.

„Die wunderbare Laura Dern, die subtile Michelle Williams, die stille Kristen Stewart und die vielleicht berührendste unter ihnen, die eigensinnige Lily Gladstone, machen *Certain Women* zu einem herausragenden Kinoereignis. ... Erneut erweist sich Reichardt als Meisterin, Inhalte über Bilder zu transportieren, die ohne redundante Dialoge, ohne umständliche Erklärungen auskommen, und aus einer rein visuellen Kraft geschöpft sind.“ Viennale





Eine seiner Stärken ist, dass man diesen Animationsfilm nicht eindeutig einordnen kann - ist er für Kinder, für die ganze Familie oder doch ein Film nur für Erwachsene? Seit seiner Premiere in Cannes bei der *Quinzaine des Réalisateurs* hat er auf jeden Fall weltweit Zuschauer in seinen Bann gezogen. Ausgezeichnet u.a. mit dem Europäischen Filmpreis als Bester Animationsfilm, darf »Zucchini« sich jetzt ausserdem Hoffnung auf den Oscar machen. Das Buch zu Claude Barras' Langfilmdebüt verfasste *Bande-des-Filles/Tomboy* Regisseurin Celine Sciamma, für die Darstellung zeichnet Animatorin Kim Keukeleire verantwortlich, die bereits mit von der Partie war bei Filmen wie *Frankenweenie* oder *Chicken Run*, und Sophie Hunger spielt dazu die passende Musik ein.

Der kleine Zucchini, so sein Spitzname, steht ganz alleine auf der Welt. Der Vater ist schon lange auf und davon, die alkoholranke Mutter stürzt bei der Verfolgung des 9-jährigen, der sich aus Angst vor ihren Schlägen auf den Dachboden rettet, von der Leiter und ist tot. Sein Schicksal teilt er fortan mit einer Reihe Kinder, deren kurze Biografien ähnlich traumatische Erfahrungen aufweisen, in einem kleinen Waisenhaus, dem Haus der Springbrunnen. Zuerst hat er es als Neuling schwer, sich vor allem gegen den dominanten Simon durchzusetzen, letztendlich aber raufen sich die beiden und Ahmed, Alice, Béatrice, Jujube und die freche Camille mehr oder weniger zusammen und müssen gemeinsam manchen Herausforderungen trotzen. Die liebevolle Stop-Motion-Animation und der sensible Umgang mit den Problemen der Charaktere, denen auch Wut, Melancholie und Trauer zugestanden werden, machen den ergeifenden und mit Humor erzählten Film sehenswert für alle Altersgruppen.

„Mit den überdimensionierten Köpfen und bunten Haaren erreichen die Puppen eine ganz besondere stilisierte Ästhetik, jede Empfindung ist in ihren riesigen Augen abzulesen, die mal traurig, mal neugierig in die Welt blicken. ... Wir lachen mit den Protagonisten, fürchten und freuen uns mit ihnen. Das gelingt in dieser emotionalen Tiefe nicht vielen Animationsfilmen so einzigartig wie diesem warmherzig erzählten französisch-schweizerischen Puppentrickfilm.“

epd-Film #2 2017

Wir zeigen den Film am Vorabend (18:00 Uhr) in der OmU-Fassung und an den Wochenend-Nachmittagen in der deutschen Synchronfassung. FSK ab 0 Jahren.

Ma vie de Courgette
F/CH 2016, 66 Min.
DF und frz: OmU

Regie:
Claude Barras

Buch
Celine Sciamma
Kamera:
David Toutevoix
Schnitt:
Valentin Rotelli



USA 2016, 85 Min.,
engl. OmU

Regie & Buch:
Ira Sachs

Kamera: Óscar Durán
Schnitt:
Mollie Goldstein,
Alfonso Gonçalves

mit
Theo Taplitz
Michael Barbieri
Greg Kinnear
Jennifer Ehle

Ein Sommer in Brooklyn: Jakes Familie zieht in das vom Großvater geerbte Haus. Er freundet sich mit Tony an, dessen Mutter den Laden im Erdgeschoss hat. Beide verbindet die Vorliebe für Kunst und Computerspiele, beide träumen davon, von der *LaGuardia High School for Music & Art* aufgenommen zu werden. Es könnte immer so weiter gehen, aber im Hintergrund bahnt sich ein unlösbarer Konflikt an. Jakes Vater Brian muß seine Schwester auszahlen, die Miterbin ist. Deshalb soll die Ladenmiete auf Stand gebracht werden, aber das kann Tonys Mutter Leonor wirtschaftlich nicht verkraften. Liberale Einstellung und humanistische Bildung können nicht darüber hinwegtäuschen, dass das Gesetz des längeren Hebels die Zustände bestimmt. Ira Sachs stellt niemand an den Pranger, sondern beschreibt nüchtern, wie die Besitzverhältnisse die menschlichen Beziehungen infiltrieren und letztlich dominieren. Es gibt halt Sachzwänge, denen sich niemand verschließen kann. Gleichzeitig läßt er uns am Leben der beiden Jugendlichen teilhaben, die ihre Grenzen testen und auf der Suche sind. Wenn man sich versehentlich durch das lahme, extraflache, mit Emotionen aus dritter Hand auf Überlänge gestreckte 'La La Land' gedöst hat und sich hinterher daran erinnert, wie schön es war, Ryan Gosling zu entdecken, dann fällt einem vielleicht *Half Nelson* oder *Blue Valentine* ein. Ein Kino, das das Leben wahrhaftig spiegelt und überhöht und etwas hinterläßt, das weitertickt. Intim und von Herzen. Diesem Herzschlag und der Fähigkeit, das, was bewegt sichtbar und spürbar zu machen, ist *Little Men* verpflichtet.

“I have a strong feeling that economics plays an enormous part in the creation of character and drama, It defines so much of who we are and how we experience our day, and the challenges we face. There’s no way to separate some of those questions from the stories” Ira Sachs





Isabelle Huppert spielt Michèle, eine erfolgreiche Geschäftsfrau, die zusammen mit ihrer Geschäftspartnerin und besten Freundin Anna ein Softwareunternehmen leitet, das mit brutalen, sexuell aufgeladenen Ego-Shootern viel Geld verdient. Zudem hat sie einen an sich selbst zweifelnden Ex-Mann, einen Sohn, der sein Leben nicht in den Griff bekommt und sich von seiner Freundin ein Kind anhängen lässt, einen Liebhaber, der dummerweise auch Annas Ehemann ist und eine Mutter, die sich einen sehr jungen Lover hält. Zudem ist Michèle die Tochter eines Serienkillers, der seit Jahrzehnten wegen des Mordes aller Kinder der Nachbarschaft im Gefängnis sitzt und auch Michèle immer wieder zum Opfer von Anfeindungen werden lässt.

Vielleicht deswegen ruft sie nicht die Polizei, als sie in der ersten Szene des Films von einem maskierten Mann vergewaltigt wird. Stattdessen fegt sie die Scherben zusammen, duscht und bestellt sich Sushi. Am nächsten Tag geht sie ganz normal zur Arbeit und erzählt ihren Freunden beim gemeinsamen Essen von der Tat. Als merkwürdig, als untypisch nehmen auch ihre Freunde Michèles Verhalten wahr und so geht es wohl auch vielen Zuschauern. Dass Michèle nicht zusammenbricht, nicht weint, nicht gebrochen ist, entspricht nicht dem Bild, das im Allgemeinen von einem Vergewaltigungsoffer gezeichnet wird. Dass Michèle anders reagiert, sich zwar mit Pfefferspray bewaffnet, in ihrer Firma und ihrem Umfeld nach dem Täter forscht, aber nicht in Angst erstarrt, darf man nun wiederum nicht so auffassen, dass Verhoeven die physischen und vor allem psychischen Folgen einer Vergewaltigung bagatellisieren würde.

Eine brillante, pointierte Gesellschafts-Satire ist Paul Verhoeven mit „Elle“ gelungen. Er erzählt eine bewusst überzeichnete, überdrehte, konstruierte Geschichte, die auf dem Papier vollkommen unglaubwürdig ist. Doch genau das ist Verhoevens Kunst, das genialische an einem Film, der erst durch seine zugespitzte Darstellung so wahrhaftig von Frauen- und Männerbeziehungen erzählen kann.

(Michael Meyns | programmokino.de)

Frankreich 2016,
130 Min., frz. OmU

Regie: Paul
Verhoeven

Buch: David Birke,
nach dem Roman von
Philippe Dijan

Kamera:

Stéphane Fontaine

Schnitt: Job ter Burg

Darsteller:

Isabelle Huppert,

Laurent Lafitte,

Anne Consigny,

Charles Berling



Filme

ELLE OmU

ab 16. Februar

Französisch mit deutschen Untertiteln

MEIN LEBEN ALS ZUCCHINI OmU+DF

ab 16. Februar

Französisch mit deutschen Untertiteln
Sa + So Nachmittag deutsche Fassung

CERTAIN WOMEN OmU

ab 2. März

Englisch mit deutschen Untertiteln

LITTLE MEN OmU

ab 2. März

Englisch mit deutschen Untertiteln

THE SALESMAN OmU

9. Februar - 1. März, 4. + 5. März

Farsi mit deutschen Untertiteln

HELL OR HIGH WATER OmU

9. - 15., 17., 18., 19., 24., 25. Februar

Englisch mit deutschen Untertiteln

PERSONAL SHOPPER OmU

9. - 15., 19., 26. Februar

Englisch mit deutschen Untertiteln

ICH, DANIEL BLAKE OmU

12. Februar

Englisch mit deutschen Untertiteln

ZYKLOP OmU

25. Februar

versch. Sprachen mit dt. Untertiteln



PROGRAMM vom 9.2. - 8.3.2017

Do., 9.2.

18.00 Personal Shopper
18.00 The Salesman
20.15 Hell or High Water
20.30 The Salesman

Fr., 10.2.

18.00 Personal Shopper
18.00 The Salesman
20.15 Hell or High Water
20.30 The Salesman
22.15 Hell or High Water

Sa., 11.2.

13.15 The Salesman
13.30 Personal Shopper
15.30 The Salesman
15.45 Hell or High Water
18.00 Personal Shopper
18.00 The Salesman
20.15 Hell or High Water
20.30 The Salesman
22.15 Hell or High Water

So., 12.2.

11.15 Ich, Daniel Blake
11.15 Hell or High Water
13.15 The Salesman
13.30 Personal Shopper
15.30 The Salesman
15.45 Hell or High Water
18.00 Personal Shopper
18.00 The Salesman
20.15 Hell or High Water
20.30 The Salesman
22.15 Hell or High Water

Mo., 13.2., Di., 14.2., Mi., 15.2.

18.00 Personal Shopper
18.00 The Salesman
20.15 Hell or High Water
20.30 The Salesman

Do., 16.2.

17.45 Elle
18.00 Mein Leben als Zucchini
19.30 The Salesman
20.15 Elle

Fr., 17.2.

17.45 Elle
18.00 Mein Leben als Zucchini
19.30 The Salesman
20.15 Elle
22.00 Hell or High Water
22.45 Mein Leben als Zucchini

Sa., 18.2.

13.15 Elle
13.45 Mein Leben als Zucchini DF
15.45 Hell or High Water
17.45 Elle
18.00 Mein Leben als Zucchini
19.30 The Salesman
20.15 Elle
22.00 Hell or High Water
22.45 Mein Leben als Zucchini

So., 19.2.

11.45 Personal Shopper
11.45 Mein Leben als Zucchini DF
13.15 Elle
13.45 Mein Leben als Zucchini DF
15.15 The Salesman
15.45 Hell or High Water
17.45 Elle
18.00 Mein Leben als Zucchini
19.30 The Salesman
20.15 Elle

Mo., 20.2., Di., 21.2., Mi., 22.2.

17.45 Elle
18.00 Mein Leben als Zucchini
19.30 The Salesman
20.15 Elle

vorläufige Planung
ab (23.2.) hier sind
Änderungen möglich!

Do., 23.2.

17.45 Elle
18.00 Mein Leben als Zucchini
19.30 The Salesman
20.15 Elle

Fr., 24.2.

17.45 Elle
18.00 Mein Leben als Zucchini
19.45 The Salesman
20.15 Elle
22.00 Hell or High Water

Sa., 25.2.

13.15 Elle
14.00 Zyklop ●
15.45 Hell or High Water
16.00 Mein Leben als Zucchini DF
17.45 Elle
18.00 Mein Leben als Zucchini
19.30 The Salesman
20.15 Elle
22.00 Hell or High Water

So., 26.2.

11.45 Personal Shopper
11.45 Mein Leben als Zucchini DF
13.15 Elle
13.45 Mein Leben als Zucchini DF
15.15 The Salesman
15.45 Hell or High Water
17.45 Elle
18.00 Mein Leben als Zucchini
19.30 The Salesman
20.15 Elle

Mo., 27.2., Di., 28.2., Mi., 1.3.

17.45 Elle
18.00 Mein Leben als Zucchini
19.30 The Salesman
20.15 Elle

OmU = Originalversion mit dt. Untertiteln

● / ●●● = mit Gast / mit Gästen

ab Do., 2.3.17 (vorauss. Zeiten)

18.00 Little Men
18.00 Certain Women
19.45 Elle
20.15 Certain Women

das Programmheft ab 9.3.
erscheint am 7.3.

F/Iran, 2016, 125
Min., farsi OmU

Regie & Buch:
Asghar Farhadi

Kamera: Hossein
Jafarian
Schnitt: Hayedeh
Safiyari

Darsteller:
Shahab Hosseini
Taraneh Alidoosti
Babak Karimi
Farid Sajjadihosseini
Mina Sadati
Maral Bani Adam

Als *The Salesman - Forushande* letztes Jahr im Iran ins Kino kam, brach er, für einen Autorenfilm eher ungewöhnlich, sämtliche Zuschauerrekorde. Sogar noch um 2 Uhr nachts standen die Leute in Teheran an den Kinokassen an, erzählt man sich. Grund dafür mag die Popularität der beiden Hauptdarsteller sein, die gerade in einer erfolgreichen Serie zu sehen sind und auch schon mehrmals mit Farhadi gearbeitet haben - vielleicht erinnert sich auch hier noch jemand an seinen Film *Elly*, wo sie die Titelheldin gab. Möglicherweise aber traf auch das Thema des Films einen Nerv, behandelt er doch komplexe Konstrukte wie Ehre, Männlichkeit und Gerechtigkeit.

Emad und Rana sind ein junges Paar aus Teheran, die eine gleichberechtigte Ehe führen und kulturell engagiert sind, so proben sie zur Zeit mit Freunden im Theater Arthur Millers *Tod eines Handlungsreisenden*.

Nach einem Erdbeben müssen sie eine neue Wohnung beziehen. Ihre dortige Vormieterin hatte, so die Nachbarn, häufigen Männerbesuch und führte wohl ein unmoralisches Leben. Im Zuge einer Verwechslung kommt es dann auch zu einem Übergriff in ihrem eigenen Bad. Emads folgende Reaktion darauf verändert die Beziehung des Paares nachhaltig, auch weil er Ranas Bedürfnisse und Wünsche übergeht.

„Diese Gewalt, die scheinbar gerechtfertigt ist, hat mich interessiert. Wenn der Handelnde überzeugt ist, er habe gute Gründe Gewalt auszuüben, obwohl er ein kultivierter, toleranter und hilfsbereiter Mann ist. Was bringt ihn dazu? Diesen Prozess wollte ich zeigen, ohne ein Urteil zu fällen. Das überlasse ich dem Zuschauer.“ Asghar Farhadi

„Mit enormer Eleganz entwickelt sich dieses clever konstruierte Drama, das durch plausible Figuren sowie exzellente Darsteller überzeugt - und dabei spannend wie ein Thriller ausfällt.“ programmkino.de

weitere Filme von Asghar Farhadi:
Elly ..., *Nader und Simin - Eine Trennung*, *Le Passé*





OSCAR® NOMINIERUNG

BESTER ANIMATIONSFILM

FÜR „MEIN LEBEN ALS ZUCCHINI“



EIN FILM VON CLAUDE BARRAS

MEIN LEBEN

als

ZUCCHINI

www.zucchini-film.de

f /ZucchiniFilm

AB 16. FEBRUAR IM KINO



seit 1984

Lebensmittel

SPIRITUOSEN • MILCH

z.B. Vinho Verde
Merguez, franz., -alg.
Lambratwürstchen
Mokafior
bester ital. Espresso

**HILLMANN**

H.-J. Hillmann, Oranienstr. 20, 10999 Berlin
Tel: 030.614 56 44, Fax: 030.614 014 22
Mail: hillmann@lebensmittel-hillmann.de



buchhandlung oh ★ 21

oranienstraße 21

10999 berlin-kreuzberg

tel 030 / 615 22 26

Hell or High Water Neo-Western der kurz-vor-Trump-Ära: das einzige, woran man auf dem Land noch glaubt, ist die Schusswaffe, und Hoffnung setzt man höchstens in die Kinder. „Deine Vorfahren haben meine Vorfahren von ihrem Land vertrieben, und jetzt werdet ihr von denen vertrieben“ sagt der Texas-Ranger indianischer Abstammung zu seinem Kollegen, und meint mit denen die Banken. Das sehen zwei Brüder ähnlich und machen sich auf, Gerechtigkeit einzufordern. USA 2016 102 Min. engl. OmU, R.: David MacKenzie mit Jeff Bridges, Ben Foster, Chris Pine, Gil Birmingham, Musik: Nick Cave, Warren Ellis



Personal Shopper Die Amerikanerin Maureen arbeitet in Paris als persönliche Einkäuferin für Stars. Doch eigentlich begreift sie sich als Medium, das mit Toten in Kontakt treten kann. Seit Wochen wartet sie auf ein Zeichen ihres verstorbenen Zwillingbruders Lewis. Plötzlich bekommt sie geheimnisvolle SMS von einer unbekanntenen Nummer. F/D 2016, 106 Min., B+R.: Olivier Assayas, D.: Kristen Stewart, Lars Eidinger, Sigrid Bouaziz, Anders Danielsen Lie, Nora von Waldstätten

Vorschau ...

Marija Marija ist in der Ukraine aufgewachsen, lebt jetzt in Dortmund im ärmeren Stadtteil Neustadt und hält sich mit einem Putzjob im Hotel über Wasser. Weil sie den aber bald wieder verliert und ihre Chancen auf dem Arbeitsmarkt nicht gut stehen, lässt sie sich auf das Angebot ein, bei unseriösen



Geschäften zu übersetzen, bei denen keiner dem anderen traut, denn: wenn du sie nicht abziehst, dann ziehen sie dich ab. Sie tut das alles in der Hoffnung, so zu Geld zu kommen, das sie dringend braucht, um ihren Traum zu erfüllen: endlich ganz selbständig zu sein und von ehrlicher Arbeit im eigenen Friseursalon zu leben. Und während sie dafür arbeitet, verstrickt sie sich immer tiefer in Ausbeutungsverhältnisse zwischen legalen und illegalen Einwanderern.

Die Hauptfigur Marija wird von Margarita Breitzkreiz gespielt, die zum Volksbühnen-Ensemble gehörte, ihren Geschäftspartner spielt Georg Friedrich. Die Nebenrollen sind mit Laiendarstellern besetzt, gedreht wurde in Dortmund, Neustadt - dort, wo die Lebensrealität vieler so aussieht wie in diesem Film.

MARIJA feierte seine Premiere auf dem Filmfestival in Locarno; er ist nominiert in der Kategorie Bester Film beim Schweizer Filmpreis und für den deutschen Filmpreis vornominiert. D, CH 2016, 101 Min., Regie: Michael Koch, Kamera: Bernhard Keller, Schnitt: Florian Riegel, Mit: Margarita Breitzkreiz, Georg Friedrich, Olga Dinnikova, Sahin Eryilmaz u.a. (ab 9.3.)

Mit Siebzehn Damien und Thomas gehen in dieselbe Gymnasialklasse – und mögen sich ganz und gar nicht. Sobald Worte nicht mehr genügen, um sich gegenseitig zu verletzen, prügeln sie aufeinander ein. Dabei könnten sie Freunde sein: Damien, der Sohn der Landärztin Marianne und eines Militärfliegers, der gerade im Auslandseinsatz ist, und



Thomas, Adoptivsohn mit maghrebinischen Wurzeln, der in einer Bauernfamilie auf einem abgelegenen Berghof lebt. Als die Bäuerin nach mehreren Fehlgeburten wieder ein Kind erwartet und einer komplizierten Schwangerschaft entgegen sieht, nimmt Marianne den verschlossenen Jungen für eine Weile bei sich auf. Damien und Thomas müssen nun unter einem Dach leben ...

In seinem neuen Film behandelt André Téchiné, der mit Filmen wie *Les temps qui changent* (2005) und *Les témoins* (Die Zeugen, 2007) schon mehrfach im Wettbewerb der Berlinale vertreten war, das Aufwachsen in verschiedenen sozialen Milieus, die Verwirrungen der Jugend und die Erziehung der Gefühle. Ein raues südwestfranzösisches Bergdorf im Wechsel der Jahreszeiten wird zur Seelenlandschaft für die zwischen Ablehnung und Anziehung changierende Beziehung zweier junger Männer.

F 2016, 116 Min., frz. OmU, Regie: André Téchiné, Buch: André Téchiné, Céline Sciamma, Kamera: Julien Hirsch, Schnitt: Albertine Lastera, mit: Sandrine Kiberlain, Kacey Mottet Klein, Corentin Fila, Alexis Loret (ab 16.3.)

Tanna „Eine klassische Geschichte, die an Romeo und Julia erinnert und hier noch einmal in unglaublicher Frische und Schönheit erzählt wird.

TANNA entführt uns in eine andere Welt, die weit entfernt scheint von unserem Alltag und das Eine genauso kennt: Die Leidenschaft in der großen Liebe. Der Film wurde an originalen



Schauplätzen auf der Südseeinsel Tanna gedreht, mit Menschen, die da leben und mit spürbarer Freude die Rollen verkörpern. Bentley Dean und Martin Butler sind von Haus aus Dokumentarfilmer, die sich hier in die Fiktion wagen und sich mit den Menschen vor Ort zusammengetan haben, um die Handlung zu entwickeln und mit ihnen möglichst realitätsnah umzusetzen. Am Ende ist auf diese Art ein umwerfend schöner Film entstanden, der bewegt. Man kann es fast nicht glauben, dass die Filmcrew im Wesentlichen aus den beiden Filmschaffenden bestand: der eine führte die Kamera, der andere zeichnete den Ton auf. Man wollte so wenig wie möglich durch Technik stören, gleichzeitig ist es ein aktionsreicher Film inmitten einer aktiven Vulkanlandschaft: Tanna, das Eiland und der Film, sind zwei Perlen des Pazifik.“ Walter Ruggie, *trigon-film*

Australien 2016, 104 Min., Navvhal OmU, Regie: Martin Butler Bentley Dean, Kamera: Bentley Dean, Schnitt Tania Nehme, mit: Mungau Dain, Marie Wawa, Marceline Rofit (ab 30.3.)

fsk - Kino am Oranienplatz - Segitzdamm 2
 (Ecke Prinzessinnenstr.) - 10969 Berlin -
 Tel: 6142464 - Fax: 6159185, **U-Bahn:** U1
 Kottbusser Tor, U8 Moritzplatz - Bus: M29,
 140, N8, **Eintritt:** 7,50 €, ermäßigt: 6,50 €
 (Schüler, Studenten, Gilde & Berlinpass), Kinotag:
 Mo (nicht an Feiertagen): 6,50 €, bei Überlänge +1€,
 2x Geschenkgutschein: 15 €, 10er Karte (gültig für max. 2 Personen pro Vorstel-
 lung): 60 € **Programminfo:** 61403195, **Vorbestellung:** 6142464 **email:**
 post@fsk-kino.de **Internet:** www.fsk-kino.de Das Kino ist rollstuhlgeeignet.



Das fsk ist ein unabhängiges Kino.
 Es gehört weder einer Kette an, noch ist
 es staatlich gefördert.

Da wir ziemlich viele europäische Filme
 zeigen, sind wir Mitglied beim Netzwerk:

INDIEKINO BERLIN



taz. die tageszeitung

Coupon ausschneiden und herschicken



Bitte schick mir das fsk Heftchen alle 4 Wochen gratis nach Hause

0217

per Post an:

per email-Anhang (ca. 1MB, pdf) an:

